

Unser gemeinsamer Kurs: Sozialistische ökonomische Integration

Von Erich Wappler
und Gerhard Grüner,
Abt. Planung und Finanzen
beim ZK der SED

Mit dem auf der XXV. Tagung des RGW einmütig angenommenen komplexen Programm für die weitere Vertiefung und Vervollkommnung der sozialistischen ökonomischen Integration ist ein bedeutender Schritt zur Festigung der Einheit und Geschlossenheit der Länder des RGW getan worden.

In den Grundorganisationen unserer Partei haben die Genossen inzwischen begonnen, sich mit dem Komplexprogramm gründlich vertraut zu machen. In Stellungnahmen und Diskussionen bringen die Werktätigen unserer Republik ihre volle Zustimmung zu dem gemeinsamen Kurs der Bruderparteien auf die allseitige Festigung der sozialistischen Staatengemeinschaft zum Ausdruck.

Die Genossen der Parteiorganisation des VEB Galvanotechnik werteten den Beschluß der RGW-Tagung als ein Ereignis, dessen ökonomische und politische Tragweite nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Sie äußerten zum Beispiel die Überzeugung, daß mit diesem Programm die sozialistische Staatengemeinschaft noch größere Erfolge im Wettbewerb mit dem Imperialismus erreichen wird. Treffend war ihre Bemerkung: Das wird auf die revolutionäre Weltbewegung unbestreitbar große Auswirkungen haben.

Gerade in diesen Tagen tritt die Gegensätzlichkeit der beiden Gesellschaftssysteme, des kapitalistischen und des sozialistischen, in aller Schärfe und für jeden sichtbar hervor. Das in acht Sprachen veröffentlichte Komplexprogramm gibt der Welt einen erneuten Be-

weis dafür, daß, wie Genosse L. I. Breshnew auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU hervorhob, „das Weltsystem des Sozialismus zu einer einträchtigen Familie von Völkern wird, die gemeinsam eine neue Gesellschaft aufbauen und schützen sowie einander mit Erfahrungen und Kenntnissen bereichern — zu einer festgefühten Familie, in der die Menschen der Erde das Vorbild einer künftigen weltweiten Gemeinschaft freier Menschen sehen können“.*)

Demgegenüber offenbart das Chaos im Währungsgefüge der vom Dollar abhängigen kapitalistischen Länder, wie die imperialistischen Monopole im Profitkampf aufeinander los schlagen, um das Inflationsdilemma der USA mit den geringsten Verlusten zu überstehen. Die sozialen Folgen sind in diesen Ländern deutlich im wachsenden Druck auf die Löhne, in höheren Preisen und in der Minderung des Realeinkommens, in einer Verschärfung aller Widersprüche des Kapitalismus zu spüren.

Es ist damit für alle Welt erkennbar: Ebenso, wie das Komplexprogramm für die Völker der RGW-Länder die Vorzüge der sozialistischen Produktionsverhältnisse für die Entwicklung ihres Lebensstandards weiter zur Entfaltung bringen wird, zwingt die durch Währungskrisen erschütterte Wirtschafts-„Gemeinschaft“ der imperialistischen Staaten die Werktätigen dazu, sich im verschärften Klassenkampf gegen die Abwälzung aller Lasten des imperialistischen Konkurrenzkampfes zur Wehr zu setzen. „Welch ein Glück für uns, Mitglied der Familie der sozialistischen Bruderländer zu sein, in der die marxistische Losung Proletarier aller Länder, vereinigt Euch!* zum Wohle der Menschen verwirklicht wird.“ So sprachen junge Arbeiter, FDJ-Mitglieder aus dem VEB RFT-Fernmeldewerk Leipzig. Und das wird von den Tatsachen vollauf bestätigt.

Mit dem Komplexprogramm verfügen die Länder des RGW über eine gemeinsam abgestimmte Grundlinie ihres Zusammenwirkens für einen langen Zeitraum. Dabei können sie

*) Referat von L. I. Breshnew auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU APO/Dietz Verlag Berlin, Seite 20